

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Mgr.  
Inserate die  
Spalten-Beile  
8 Bfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Aus Altenberg.** Zur Vervollständigung des in vor. Nr. d. Bl. enthaltenen Artikels über unser Jubelfest wollen wir hier noch Einiges nachtragen. Die Musik am Morgen des zweiten Festtages wurde von dem Militärmusikcorps, das während des Festes hier anwesend war, auf dem Markte durch den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ eingeleitet, hierauf vom Gesangverein der Beethoven'sche Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ unter Musikbegleitung vorgetragen. — Der Festzug, in welchem u. A. auch drei kleine Knaben in Parade-costüm höherer Bergbeamter die Blicke auf sich zogen, bestand aus 687 Mann, excl. der Bergbeamten und Ehrengäste, ferner aus 80 Mann Schützen, 36 Innungsgesmitgliedern; die 5 Musikchöre zählten zusammen 78 Mann. — Noch wollen wir nicht unterlassen, die Festheilnehmer und Andere, wenn auch nachträglich, auf eine „Erinnerung an Altenberg, 1458—1858“, bestehend in einer photographisch aufgenommenen Ansicht von Altenberg (Lichtbild auf Glas), die wirklich sehr hübsch ist, aufmerksam zu machen. Dieselbe ist jetzt noch beim hiesigen Buchbinder C. Gäbler (zu 5 Mgr., größere zu 7½ Mgr.) zu haben.

**Altenberg, den 21. Aug.** Wie das Festprogramm nachwies, war der 3. Jubeltag, der 13. August, zu einem Kinderfeste und zunächst zu einem Festzuge in das Gotteshaus bestimmt, wozu denn auch ein heiterer Sonntagmorgen einlud. Angeführt von 3 Marschällen bewegte sich, nach dem Eintritte der Herren Stadtrathe und Stadtverordneten, der unübersehbare Zug, aus welchem mitten unter den Fähnlein und Kränzen 2 Hauptfahnen hervortragten, unter Glockengeläut und Musik von der Schule aus durch die Hauptstraßen in das Schiff des Gotteshauses, um sich durch das belebende Wort des Festredners, des Hrn. Diaconus Goldig, und an der gelungenen Musikaufführung des Hrn. Cantor Fischer zu erbauen, und eine bleibende Erinnerung mit in's Alter hinüber zu nehmen.

Gegen Mittag trübte sich der Himmel und gebot Eile zum Auszug auf den Festplatz. — Dieser erfolgte Nachmittags 3 Uhr, ganz in der Ordnung, wie Vormittags. Auf dem Festplatze angekommen, stellte sich die frohe erwartungsvolle Jugend um das Podium in einen Kreis. Nach Absingung des vom Rector gedichteten Festliedes, richtete derselbe an die Kinder eine Ansprache, wies in derselben den Grund unserer Festfreude nach, und zeigte, wie nächst Gott der Dank, den man dem obern Bergherrn bereits in seinen Vorhöfen gebracht, den Ahnen unsers Regenten-

hauses gebühre, welche dem Bergbau förderlich gewesen ze, wie unser jetziger erlauchtester König denselben kräftig fördere und schloß mit einem Glückauf! auf denselben. Den Act schloß die Volkshymne. — Hierauf erhielt jedes Kind ein Stückchen Kuchen; später auch noch durch freundliche Vermittelung des Comités eine Knackwurst mit Brodchen. — Zum Ruhme sei es gesagt, daß einheimische, aber auch viele fremde Kinderfreunde die Kinder in verschiedener Weise zu vergnügen suchten, arme Kinder beschenkten zc. Auch war letzteren der freie Zutritt in die Affenbude und zu dem Elephanten von den Inhabern gestattet. — Trotz des sich einstellenden feinen Regens ging es recht vergnügt her, bis sich der Himmel immer mehr umzog, der Regen durch die Zelte und Buden drang und selbst, was viel heißen will, die Knaben zwang, die Vogelstange zu verlassen. — Man war genöthigt, die Fortsetzung auf den nächsten Tag zu verlegen. Bei sonnigem Himmel zogen die Kinder, unter dem Gesange des Festliedes, den 16. abermals auf den Festplatz und vergnügten sich auch diesmal mit kinderfreundlicher Beihülfe nach Herzenslust; die Knaben schossen wieder nach dem Vogel. — Bei einer zum Vergnügen der Kinder veranstalteten Verloosung von allerlei kleinen Geschenken, bei der man über Galanteriewaaren bis zum Werthe von 10 Thln. verfügen konnte, sowie bei der Vertheilung von Prämien für die besten Bogelschützen, waren, da die Lehrer nicht durchkommen konnten, äußerst thätig der Hr. Bergmeister nebst Ehegattin, und Hr. Dr. Barth aus Leipzig, dem wir wegen seiner steten herzlichen Theilnahme am Jubiläum noch in die Ferne ein Glückauf! nachrufen. — Unmittelbar vor dem Rückzuge wurden sämtliche Kinder noch mit Bier gelabt und dann zog die muntere Schaar wieder singend in die Stadt, brachte den Comitemitgliedern noch ein Glückauf! führte den mit einer Gedichtsammlung prämirten König nach Hause, und stellte sich vor der Schule wieder in einen Kreis, wo Worte der Ermahnung und der Gesang: Nun danket Alle Gott! die Feier beschloßen. Schließlich forderte noch Herr Rechtsconsulent Gödsche, der bei der Verloosung nicht unthätig gewesen, sich auch dem Einzuge mit angegeschlossen hatte, die Kinder auf: ihren Lehrern ein Glückauf! zu bringen. Glückauf! Sie in perpetuum!

△ **Frauenstein, am 20. August.** Seit mehreren Tagen sah man hier Behörden und Privatleute, Hohe und Niedere, Alte und Junge in freudiger, rastloser Thätigkeit, um unserm Städtchen ein Festgewand anzulegen, wie es dasselbe seit langer Zeit nicht getragen hatte. War doch die mit Jubel aufgenommene Nachricht eingegangen, der geliebte Landesvater werde den